

Haushaltsausschuss

Protokoll der 18. Sitzung



Die 18. Sitzung des Haushaltsausschusses fand am 6. März 2023 um 17:00 Uhr c.t. via Zoom statt und wurde von Lisa-Nicole Bücken geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Jonas Pape-Petrulat verfasst.

Haushaltsausschuss des 65.
Studierendenparlaments der Universität
Münster

Lisa-Nicole Bücken (Vorsitz)
Jonas Pape-Petrulat (Stv. Vorsitz)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Tagesordnung

TOP 1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 2	Wahl eines*einer Protokollanten*in	1
TOP 3	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
TOP 4	Feststellung der Tagesordnung	1
TOP 5	Bericht des Finanzreferats/Fragen an das Finanzreferat	1
TOP 6	Behandlung vorliegender Finanzanträge	1
I.	Enactus	1
II.	Luftruinen Festival	5
III.	Beauftragung Antifaschismus	6
TOP 7	Besprechung von Protokollen	8
TOP 8	Richtlinien	8
TOP 9	Verschiedenes	8

Anwesenheit Ausschussmitglieder

Lisa-Nicole Bücken	CampusGrün
Anne Sehnal	CampusGrün
Jonas Pape-Petrolat	RCDS
Markus Leitschuh	LHG
Ronja Vollmari (bis 18 Uhr)	CampusGrün

Anwesenheit Antragsteller*innen/Gäste/Finanzreferat

Tim Noetzold	Enactus	Tino Beste	Enactus
Jörg Siegert	Luftruinen Festival		
Helen	Beauftragung Antifaschismus		
Nicolas Stursberg	Finanzreferat		
Mette Springer	Gast		

CG	CampusGrün	Juso-HSG	Juso-Hochschulgruppe	LISTE	die LISTE
LHG	Liberales Hochschulgruppe	RCDS	Ring Christlich Demokratischer Studenten	SDS	SDS .dieLinke

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Nein/Enthaltung)

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Lisa-Nicole Bücken begrüßt die Anwesenden um 17:18 Uhr. Der Haushaltsausschuss ist mit 7 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

TOP 2 Wahl eines*einer Protokollanten*in

Jonas Pape-Petrulat wird als Protokollant bestätigt.

TOP 3 Annahme von Dringlichkeitsanträgen

Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bestätigt und entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

TOP 5 Bericht des Finanzreferats/Fragen an das Finanzreferat

Nicolas berichtet für das Finanzreferat.

In den Semesterferien würde weniger Tagesgeschäfts anstehen. Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks hat eine Beitragserhöhung beschlossen.

Das Finanzreferat prüft derzeit, ob eine Erhöhung des allgemeine Semesterbeitrags verhindert werden kann, indem Richtlinien angepasst werden und an möglichen Stellen gespart werden kann.

Der Semesterticket-Haushalt wird zum nächsten Haushalt um etwa 11,50€ erhöht, das Kultursemesterticket um 0,50€; hier könnte ein Lastenradverleih eingerichtet werden.

TOP 6 Behandlung vorliegender Finanzanträge

I. Enactus

Die Antragsteller*innen stellen den Antrag vor.

Sehr geehrte Mitglieder des Haushaltsausschusses,

wir, die Hochschulgruppe Enactus Münster e.V., sind eine unabhängige und ehrenamtliche Studierendenorganisation mit über 80 Mitgliedern, die sich aus Studierenden verschiedenster Fachbereiche zusammensetzt und somit interdisziplinär aufgestellt ist und beantragen hiermit finanzielle Fördermittel zur Unterstützung unseres Projekt-Wochenendes.

Unsere Initiative hat das Ziel, durch die Gründung von innovativen, nachhaltigen und sozialen Projekten einen positiven Impact auf Menschen und Umwelt zu generieren. Alle Projekte des Vereins beruhen dabei stets auf den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen ("Sustainable Development Goals") und haben die Absicht, auf mindestens einen dieser Aspekte einen positiven Einfluss auszuüben und zur

Erreichung der Ziele beizutragen. Gemeinsam arbeiten die Mitglieder des Vereins somit an sozialen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen, erarbeiten Lösungen für aktuelle gesellschaftliche Probleme und schaffen einen Nutzen für Dritte.

Im Sommersemester 2023 möchten wir ein Projekt-Wochenende organisieren, auf dem wir anhand von Innovation-Workshops neue Ideen für Projekte entwickeln, die der zentrale Bestandteil unserer Initiative sind. Außerdem werden die einzelnen Projekt-Teams gezielt an ihren Projekten weiterarbeiten und in Feedbackrunden des gesamten Teams Verbesserungsvorschläge und Denkanstöße erhalten. Mit Teambuilding-Maßnahmen wird darüber hinaus der Gruppenzusammenhalt gestärkt und die Motivation der Mitglieder zur Projektarbeit erhöht. Das Projektwochenende trägt maßgeblich zum Erfolg der Initiative bei und ist gerade für neue Teammitglieder eine hervorragende Gelegenheit, sich in das Team zu integrieren und bestehenden Projekten beizutreten oder eigene soziale Projekte auf den Weg zu bringen.

Unter anderem ist an dem Projekt-Wochenende Folgendes geplant:

- Vorbereitung der Vorstellung von sozialen Projekten im Rahmen des Deutschlandweiten Enactus National Cup (NC)
- Die Durchführung eines SDG und Impact Workshops, um den Mitgliedern ein grundlegendes Verständnis der Sustainable Development Goals sowie des Impact-Measurements zu vermitteln. Dies ist besonders relevant für neue Mitglieder.
- Arbeit an den Projekten mit anschließenden Pitches und Feedback-Möglichkeiten.
- Aktuell verfolgt die Initiative folgende Projekte:
 - o Verkauf eines Kartenspiels zum ökologischen Fußabdruck zur Integration der Themen Konsum und Nachhaltigkeit in den Schulunterricht, insb. in Deutschland zum Selbstkostenpreis (bereits über 2.000 verkaufte Spiele)
 - o Lokale Herstellung und Verkauf von wiederverwendbaren Binden in Uganda mit Nutzen für Näher:innen (Einkommengenerierung) und Nutzen für Anwender:innen (Ermöglichung des Arbeits- und Schulbesuchs auch während der Periode)
 - o Aufbau eines Online-Portals zur Kontaktherstellung zwischen einsamen (vor allem alten) Menschen und anderen (vor allem jungen) Menschen zur Generierung gemeinsamer Erlebnisse (Spazieren gehen, Vorlesen, etc.) und somit zur Bekämpfung der Einsamkeit
 - o Nutzung von angespültem See gras im Senegal als Dämmstoff für dortige Häuser

Das Projekt-Wochenende ist für das Wochenende vom 16. bis 18. Juni 2023 in Coesfeld mit voraussichtlich 49 Mitgliedern geplant.

Auflistung der Kosten (auf bisherigen Planwerten):

Unterkunft:
Pro Person: 32€
Gesamt: 1.568€

Reisekosten:
Pro Person: -
Gesamt: -

Verpflegung:
Pro Person: 15€
Gesamt: 735€

Sonstiges (s. u.):
Pro Person: 7,50€
Gesamt: 370€

Gesamt:
Pro Person: 51,50€
Gesamt: 2.673€

Eigenanteil:
Pro Person: -35€
Gesamt: -1.715€

Antrag auf Förderung:
Pro Person: 19,50€
Gesamt: 958€

Erläuterungen:

- Die Unterkunft ist kostengünstig und ortsnah an Münster gewählt.
- Die Unterkunft kostet pro Person 32€. (siehe Anhang)
- Aufgrund der gewählten örtlichen Nähe der Unterkunft fallen keine Reisekosten für

die Mitglieder durch die Nutzung des Semestertickets an. - Weitere Kosten in der Position „Sonstige“ sind:

- o 50€ Beamer-Gebühr
- o 50€ Flipchart-Gebühr
- o 5€ p.P. Bettwäsche-Gebühr
- o 25€ Materialkosten Workshops

Daraus ergibt sich die Summe 958 €, die wir hiermit beantragen. Wir hoffen auf eine positive Rückmeldung und stehen jederzeit gerne für Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Finanzvorstand Enactus Münster e.V.

Ronja (JuSo-HSG): Es ist richtig, dass sie Veranstaltung nur für Mitglieder von Enactus Münster ist und nicht offen für alle?

Tim: Das ist richtig. Bei uns kann aber jeder Interessent Mitglied werden.

Anne (CG): Habt ihr konkrete Ideen, wie ihr eure Projekte an die breite Studierendenschaft tragen kann?

Tino: Wir machen Werbung.

Ronja: Ihr habt ja einen Eigenanteil. Habt ihr auch versucht, an anderer Stelle Förderungen zu erhalten?

Tino: Der Eigenantrag wird von den Mitgliedern bezahlt. Der Verein bezuschusst die Veranstaltung. Weitere Förderanträge laufen nicht.

Anne: Wie läuft euer Aufnahmeprozess von Mitgliedern? Seid ihr offen für jeden oder selektiert ihr?

Tino: Bei uns kann jeder Mitglied werden. Unser einziges Kriterium bezieht sich auf die tatsächliche Motivation der Interessenten,

Anne: Das heißt konkret?

Tino: Man füllt ein Formular aus, wo eigene Projektideen notiert werden können. Anschließend folgt ein Vorstellungsgespräch mit anschließender Entscheidung.

Ronja: Bei euch sind nur Studierende als Mitglieder?

Tino: Genau, wir sind ein Verein für Studierende

Ronja: Ich finde schwierig, wenn so viele Kosten auf die gesamte Studierendenschaft abgewälzt wird und nicht vom Verein getragen wird

Tino: Wir wollen unsere Vereinsgelder vor allem in Projekte stecken, um diese zu realisieren. Das Wochenende ist dafür wichtig.

Lisa-Nicole Bucker: Der größte Teil im Antrag ist die Unterkunft, der sehr viel finanzielles Gewicht hat. Gäbe es nicht die Möglichkeit, die Veranstaltung nicht in Münster zu veranstalten?

Tino: Wir haben auch in Münster und der näheren Umgebung nach Locations geschaut, die jedoch nicht finanzierbar gewesen sind. Auch die Nutzung von Uni-Räumen am Wochenende ist zu teuer.

Anne: Wie habt ihr solche Fahrten in der Vergangenheit finanziert?

Tim: Letztes Jahr haben den Antrag zu spät gestellt. Wir haben die Veranstaltung komplett aus Vereinsmittel finanziert, die jedoch sehr extrem in der Vereinskasse spürbar waren und sind.

Lisa-Nicole: Der Antrag im letzten HHA wurde abgelehnt.

Abstimmungsergebnis (3/0/2)

II. Luftruinen Festival

Die Antragsteller*innen stellen den Antrag aufgrund technischer Probleme nicht persönlich vor. Lisa-Nicole Bücken liest den Antragstext vor, Jörg Siegert beantwortet Fragen per Zoom-Chat.

Sehr geehrte Mitglieder des Haushaltsausschuss,

wir beantragen 500 € zur Durchführung des Projekts: "Luftruinen"-Festival für kulturelle Vielfalt am 18.03.2023 in der BlackBox im Cuba in Münster. Hierbei geht es um eine lyrische Musik- und Lesebühne zu Themen wie Antirassismus, Sprache(n) und kulturelle Vielfalt. Dieses Bühnenformat hat das Ziel, junge Menschen mit künstlerischen Mitteln zu politischem und philosophischem Denken zu animieren.

Das Festival wird von der Literaturzeitschrift "Luftruinen - flugschriften für freigeistkultur" (<https://luftruinen.de>) organisiert. Seit Sommer 2008 bieten das Printmedium, die Homepage und das nun achte Festival ein Forum für Autorinnen und Autoren mit und ohne Migrationshintergrund und fördern zuverlässig junge, kreative Talente – darunter viele (ehemalige) Studierende der Universität Münster. Mitveranstalter*innen sind bisher Culture Corner, der B-Side Kultur e.V., die Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes/ Bund der AntifaschistInnen (VVN/ BdA) Gruppe Münster und der Rosta Buchladen.

Das Projekt will Studierende in Münster gezielt ansprechen, so wurde ein Veranstaltungsort nahe des Zentrums und mit guter ÖPNV-Verbindung gewählt. Ein Eintritts- oder Ticketpreis wird nicht erhoben, um niemanden aus finanziellen Gründen auszuschließen. Die Bewerbung durch Plakate findet gezielt in Lokalitäten statt, in denen wir unsere studentische Zielgruppe in ihrer Freizeit finden. Auch auf der Bühne soll sich diese Zielgruppe perspektivisch wiederfinden, nicht nur als Besucher*innen. Für das nächste Luftruinen-Festival im August 2023 in Münster haben wir schon viele Zusagen von jungen Künstler*innen mit Bezug zu Münster und seiner Universität erhalten.

Hauptacts am 18. März in der Black Box:

Lyrisch: Safiye Can, die mit ihren Gedichtbänden europaweite Bedeutung erlangt hat, unter anderem Trägerin des Else-Lasker-Schüler-Preises ist und im Mai 2022 beim Literturfestival in Vilnius/ Litauen aufgetreten ist.

Musikalisch: Klaus der Geiger und Marius Peters, die eine herausragende Bedeutung für die unabhängige Straßenmusikszene haben.

Neben der Bühne, auf der sich Poet*innen und Musiker*innen die Klinke in die Hand geben, ist auch wieder ein Büchertisch vom Rosta Buchladen geplant sowie ein Infostand der VVN-BdA mit

verschiedenen Info-Materialien zu politischer Bildung. Die Künstler*innen und das ehrenamtliche Team erhalten während der Veranstaltung ein Catering.

Auflistung der Finanzen:

Gage für Künstler*innen: 2.450 € (+ 123 € KSK)

Fahrt und Übernachtung: 500 €

Werbekosten: 200 €

Raum und Technik: 350 €

Catering: 100 €

GEMA: 107 €

INSG. 3.830 €

Die Ko-Veranstalter*innen beteiligen sich insgesamt mit 830 € Barmitteln an den Kosten. Außerdem ist weitere Finanzierung angefragt bei dem Kulturamt Münster (2.000 €) sowie dem Integrationsrat Münster (500 €), die uns in der Vergangenheit auch stets unterstützten.

Es ergibt sich bei uns ein Defizit von 500 €, sodass wir hiermit eine finanzielle Unterstützung beantragen für die Posten „Fahrt und Übernachtung“.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Siegert

Ronja: Gibt es nur zwei Acts oder mehr?

Jörg Siegert: Es gibt 8 Acts. 4 musikalische und 4 poetische. Es geht um den 18. März. Für die auswärtigen Acts.

Abstimmungsergebnis

(3/0/2)

III. Beauftragung Antifaschismus

Die Antragsteller*innen stellen den Antrag vor.

Liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses,

Wir, die Beauftragung Antifaschismus, würden gerne die Veranstaltungsreihe „überGRENZEN“ (Zusammen mit SeaEye Münster und Seebrücke Münster) durch zwei Bildungsvorträge unterstützen. Die Veranstaltungsreihe setzt sich kritisch mit der europäischen Migrationspolitik auseinander, auch unter dem Gesichtspunkt der Verbindung zwischen neurechter Agitation und Migrant*innen-Feindschaft.

Hierfür beantragen wir heute zunächst die Kosten für den ersten Vortrag, weil die genauen Details für die zweite Veranstaltung noch nicht ganz feststehen.

In diesem Antrag geht es also nur um die Finanzierung des folgenden Vortrages:

mEUtereI Kollektiv, Grenzenlose Gewalt. Der unerklärte Krieg der EU gegen Flüchtende,
12.4., 19 Uhr, Leo:Kneipe

TITEL: Grenzenlose Gewalt. Der unerklärte Krieg der EU gegen Flüchtende

ZEIT: 12.4, 19 Uhr.

ORT: Leo:Kneipe

REFERENT*INNEN: Marlene Auer, Julia Winkler (Mitglieder des Forschungskollektivs „mEUtereI“). Die »mEUtereI« ist ein Kollektiv von Expertinnen, die sich seit Jahren mit dem europäischen Grenzregime beschäftigen. Die mEUtereI besteht aus Aktivistinnen, Fluchthelferinnen, Juristinnen, Migrations- und Politikwissenschaftlerinnen. Mitglieder des Teams sind u.a. Marlene Auer, Eliza Fröhlich, Natalie Gruber, Hela Kanakane, Lea Reisner und Julia Winkler. Sie sind in verschiedenen Organisationen und politischen Gruppen aktiv: Alarm Phone, borderline-europe, Border Violence Monitoring Network, Iuventa-Crew, Joosor und Safe Passage Foundation.

Sie schreiben: „Das Kollektiv setzt sich aktuell überwiegend aus weißen cis Frauen zusammen. Diese Positionierung zu benennen, erscheint uns aus einer machtkritischen Perspektive relevant. Wir selbst sind Teil der Gesellschaften, die zur Errichtung der Festung Europa geführt haben und diese aufrecht-erhalten. Wir sind uns unserer Privilegien bewusst und können offen Kritik an den bestehenden kapitalistischen, rassistischen und (neo-)kolonialen Machtssystemen üben, ohne dafür nennenswerte Nachteile, Bedrohungen oder gar Schlimmeres befürchten zu müssen. Während des Entstehungs-prozesses dieses Buches haben wir – auch mithilfe befreundeter Antirassismus-Aktivist*innen – versucht, diese Privilegien zu reflektieren und unsere Perspektiven sowie Sprache dafür zu sensibilisieren. Als elementare Konsequenz dieser Privilegien sehen wir uns in einer besonderen Verantwortung, die Festung Europa zu kritisieren und zu bekämpfen, wo immer möglich.“

ANKÜNDIGUNG:

Sie schießen scharf. Zerschlagen die Motoren kleiner Boote, auf hoher See. Jene, die erschöpft das Festland erreichen, zerrn sie auf aufblasbare Inseln, setzen sie auf dem Meer aus: Die Täter sind keine Banden der organisierten Kriminalität, sondern handeln in staatlicher Mission – im Auftrag der Europäischen Union.

Der Staatenverbund hat, zehn Jahre nachdem ihm für den »erfolgreichen Kampf für Frieden und Menschenrechte« der Friedensnobelpreis verliehen wurde, mit seinem paramilitärischen Vorgehen gegen schutzsuchende Menschen auf der Flucht die tödlichste Grenze der Welt geschaffen, das Mittelmeer zum Massengrab gemacht. Zehntausende, die man nicht abhalten konnte, vom Säugling bis zum Greis, lassen die EU-Regent*innen über Jahre in Internierungslager sperren. Und solidarische Aktivist*innen, die Schiffbrüchige in höchster Not retten, werden vor Gericht gestellt.

Es ist die Aufkündigung der vielbeschworenen »europäischen Werte«, die zivilisatorische Kapitulation vor einer der zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, in dem so viele Menschen wie nie zuvor auf der Flucht sind – vor Krieg, Verfolgung, Hunger und Klimawandel. Die meisten von ihnen finden Aufnahme in den armen Ländern des Globalen Südens, während sich der reiche Norden verschanzt.

Wir halten dieses Thema für unheimlich wertvoll in Bezug auf die politische Bildung von Studierenden. Gerade migrationspolitische Fragen werden immer wieder zu einem Ort der Agitation der Neuen Rechten. Deshalb ist eine Aufklärung über die Migrationspolitik eine entscheidende Aufgabe antifaschistischer Arbeit, um rassistischen Ressentiments genauso vorzubeugen wie dem in Unwissenheit begründeten Vernachlässigen der Lage an den EU-Außengrenzen.

Die Kosten für den ersten Vortrag belaufen sich für die beiden Referent*innen zusammen auf max. 800 Euro, die Summe setzt sich wie folgt zusammen:

- Honorar: 2x 200 €
 - An- und Rückfahrt: 2x Berlin (max 2x 100€)
 - Übernachtung: 2x 100 €
- = Gesamt: 800 €

Wir freuen uns darauf, den Antrag in der nächsten HHA-Sitzung einbringen zu dürfen!

Liebe Grüße,
Helen und Leon
Beauftragte für Antifaschismus

Abstimmungsergebnis (3/0/2)

TOP 7 Besprechung von Protokollen

Es liegt das Protokoll der 15. Sitzung vor.
Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

Es liegt das Protokoll der 17. Sitzung vor.
Aufgrund fehlender Beschlussfähigkeit wird die Bestätigung auf die nächste Sitzung verschoben.

TOP 8 Richtlinien

Aufgrund fehlender Beschlussfähigkeit wird dieser TOP auf die nächste Sitzung verschoben.

TOP 9 Verschiedenes

Es gibt keine Beiträge.

Lisa-Nicole Bücken schließt die Sitzung um 18:06 Uhr.